

Vorkehrungen für die Ernte.

Angeichts der unmittelbar bevorstehenden Ernte und der im Interesse der ungestörten Approvisionierung gebotenen tünlichst raschen Durchführung des diesjährigen Getreidedrusches hat das Ackerbauministerium das Erforderliche wegen Sicherung und beschleunigter Lieferung hinreichender Kohlenmengen für den Getreidedrusch veranlaßt, indem einerseits das Ministerium für öffentliche Arbeiten um Zuweisung des erforderlichen Brennstoffmaterials und andererseits auch die Zentraltransportleitung um die Beistellung genügender Anzahl von Waggon angegangen wurde.

Die Landwirte, beziehungsweise die landwirtschaftlichen Organisationen, werden daher mit Rücksicht auf die ganz besondere Bedeutung der tünlichst baldigen Durchführung des Getreidedrusches, beziehungsweise der Bereitstellung der Ernteprodukte für die ungestörte Approvisionierung, darauf aufmerksam gemacht, daß sie für den Fall, als sich bei der Versorgung der Landwirtschaft mit Kohle für den oberwähnten Zweck irgendwelche Schwierigkeiten ergeben sollten, sich tünlichst im telegraphischen Wege unter Angabe der liefernden Firma, der Kohlenmenge, der Eisenbahnverladestation sowie der Uebernahmestation an das Ackerbauministerium wegen Abhilfe wenden sollen.

Während sonst der heutige Tag, Peter und Paul, traditionell als Termin für den Erntebeginn angegeben ist, konnte dieses Mal bekanntlich schon früher der Schnitt in Angriff genommen werden. So wird uns aus Budapest, 28. d., telegraphiert: Der Schnitt hat im ganzen Land begonnen, und aus den einzelnen Gegenden langen bereits Meldungen über Ernteergebnisse ein. Neben dem Roggen ist es in den südungarischen Gegenden meist Gerste, die eine frühe Reife zeigt. Im Banat zwischen Donau und Theiß und im kleinen ungarischen Alföld hat bereits der Schnitt in Weizen begonnen. In einzelnen Gegenden, wie zum Beispiel in dem sehr ertragnisreichen Komitat Bekes, drohen in den letzten Tagen stellenweise Beeinträchtigungen der Weizenernte, hauptsächlich durch die starken Niederschläge und die Nässe, durch das Auftreten der heftigen Fliege, und im Komitat Torontal durch das Auftreten der Kolambaczer Fliege. Glücklicherweise wurden hievon aber nur ganz geringfügige Teile in Mitleidenschaft gezogen. Frost trat an viel weniger Stellen auf, als man befürchten mochte, ehe der Weizen zur vollen Reife gelangt war. Man kann feststellen, daß das Wetter der letzten Tage die Ernteaussichten insbesondere im Alföld nicht wesentlich beeinträchtigte und daß dort eine starke Uebermittelernte hervorsteht. Am Samstag wird das ungarische Ackerbauministerium den ersten Saatenstandsbericht veröffentlichen.

Ferner telegraphiert man uns aus Budapest: In den allernächsten Tagen wird die ungarische Regierung eine Reihe von Verordnungen veröffentlichen, welche die Verwertung des diesjährigen Ernteergebnisses regeln sollen. Zunächst wird eine Verordnung erscheinen, die sich auf die Ergänzung der bisher erfolgten Regelung der Anläufe und Sicherstellung des Bedarfes einzelner Haushalte und des Mahlverfahrens bezieht. Eine zweite Verordnung wird die Verwendung des Getreides zu Industriezwecken regeln, eine dritte wird eine neue Feststellung der Höchstpreise enthalten. Die letzterwähnte Verordnung wird in den ersten Julitagen veröffentlicht werden, weil die Regierung zunächst die Berichte der amtlichen Experten des Ackerbauministeriums abwarten will, um auf Grund der ziffernmäßigen Daten mit der Feststellung der Höchstpreise vorgehen zu können. Eine vierte Verordnung endlich wird das Mahlverfahren regeln und zugleich die Höchstpreise für Mehl enthalten.